

Daheim



WOHNEN in Plauen

AUSGABE 1/2021



Putzplan? Sinnlos!

Hausbesuch im Reißiger Block

Ilex - die exotische Europäerin

Sommer auf Balkonien
Ideen fürs
Freiluft-Wohnzimmer



INHALT

WbG Plauen mbH

Bahnhofstraße 65
08523 Plauen
☎ **03741 703-0** | Fax **03741 703-120**
✉ post@wbg-plauen.de
🌐 www.wbg-plauen.de

Öffnungszeiten Geschäftsstelle:

Montag: 9:00 - 12:00 Uhr
Dienstag: 9:00 - 18:00 Uhr
Mittwoch: 9:00 - 12:00 Uhr
Donnerstag: 9:00 - 17:00 Uhr
Freitag: 9:00 - 12:00 Uhr

Wohnzentrale

Oberer Steinweg 3
08523 Plauen
Mo. + Fr.: 10 - 16 Uhr
Di. - Do.: 10 - 18 Uhr
Sa.: 10 - 13 Uhr
☎ **03741 384898**
✉ post@wohnzentrale-plauen.de
🌐 www.wohnzentrale-plauen.de

Reparaturmeldungen /Havarietelefon

☎ **03741 703-111**
Mo. + Mi.: 8 - 16 Uhr Di: 8 - 18 Uhr
Do.: 8 - 17 Uhr Fr: 8 - 12 Uhr
Bei Havarie außerhalb der Sprechzeiten:
☎ **03741 134133**

Wohn- und Lebensräume e.V.

Vereinsbüro Wohl e.V.
Bahnhofstraße 30 | 08523 Plauen
☎ **03741 281440**
🌐 www.wohn-lebensraeume.de

Pflegedienst Wohl-gepflegt

Bahnhofstraße 30 | 08523 Plauen
☎ **03741 2814428**

Immobilienervice Plauen GmbH

Firmensitz:
Bahnhofstraße 65 | 08523 Plauen
☎ **03741 703-0** | Fax: **03741 703-208**
✉ post@isp-plauen.de
🌐 www.isp-plauen.de

Außenstelle:

PrivatHausverwaltung | -vermietung | -verkauf
Oberer Steinweg 5 | 08523 Plauen
☎ **03741 2105-0** | Fax: **03741 2105-15**

Bürozeiten der Mitarbeiter:

Mo.: 9 - 12 Uhr
Di.: 9 - 12 Uhr und 13 - 18 Uhr
Fr.: 9 - 12 Uhr
und nach individueller Vereinbarung

Unter uns gesagt..... 3

WbG Aktuell..... 4 - 12

WbG startet 3 Großprojekte
Die exotische Europäerin
Frühjahrs-Blütenmeer in der Innenstadt
Azubis übernehmen Baumpatenschaften
1+1=Familien-Wohntraum
Wohnen im KiEZ
Kurzmeldungen

WbG Ratgeber 13 - 19

Keine Chance für Langfinger
Mülltrennung auf einen Blick
Sommer auf Balkonien
Tipps zur Lüfterreinigung
Entwicklung Betriebskosten
aktuelle Urteile

WbG Zuhause 20 - 21

Putzplan? Sinnlos.

Neues aus dem Wohl e.V. 22 - 23

Neues Logo
Neue Kollegen
Tag der Nachbarn

WbG Partner 24 - 27

enviaTherm
PÿUR
Stadtwerke Strom Plauen
Theater Plauen

Impressum

Herausgeber: Immobilienservice Plauen GmbH, Bahnhofstraße 65, 08523 Plauen

Redaktion: Sabine Lubkowitz, Tel.: 03741 703-165, marketing@wbg-plauen.de

Mitarbeiter: Sabine Lubkowitz, Markus Schneider (S. 20/21), enviaTHERM (S. 24), PÿUR (S. 25), Stadtwerke Strom Plauen (S. 26), Theater Plauen (S. 27)

Layout und Satz: Immobilienservice Plauen GmbH, Sabine Lubkowitz

Erscheinung: 2-mal jährlich

Auflage: 8.000 Stück

Druckerei: Vogtland-Druck GmbH, Gewerbepark 24, 08258 Markneukirchen

Fotos: Markus Schneider: Titelbild, S. 20/21; Ellen Liebner: S. 3; WbG Plauen mbH: S. 6/7, S. 10 (klein), S. 12, S. 22/23; Adobe Stock: S. 10 oben (insta_photo), S. 13 (Fotolia: AA+W) S. 16 (Gregory Lee), S. 17 (c3media; Pixaterra); enviaTHERM: S. 24; Theater Plauen: S. 27

Illustrationen: Büro Eger + Kollegen Architekten & Ingenieure GmbH: S. 4; enders Marketing: S. 8/9; Max Tschanter: S. 11; Andreas Pietzsch: S. 14-15; Anke Reichenbächer: S. 18/19

Anzeigenannahme: Immobilienservice Plauen GmbH, Sabine Lubkowitz, sabine.lubkowitz@wbg-plauen.de

Liebe Mieter*innen.

ein wahrlich anstrengendes und aufreibendes Jahr liegt hinter uns. Doch ein Blick auf die aktuelle Entwicklung der Inzidenzwerte in unserer Region bestärkt meine Hoffnung, dass das Schlimmste überstanden ist und wir nun schrittweise wieder in unseren gewohnten Alltag zurückkehren können. Ich freue mich jetzt schon auf gesellige Sommerabende, Sport mit Freunden oder Theater- und Konzertbesuche. Und ich glaube, da bin ich nicht allein!

Uns allen haben die vergangenen Wochen und Monate unheimlich viel abverlangt. Durch die stetige Anspannung

sind wir wohl alle etwas dünnhäutiger geworden. Der Geduldsfaden riss schneller und so manches wurde einfach herausgepoltert. Besonders abbekommen haben das meine Kolleg*innen, die sich tagtäglich um unsere Mieter



kümmern. Auf ihnen lud manch Zeitgenosse seine geballte Unzufriedenheit und Frustration ab. Noch vor der Begrüßung wurde bereits ins Telefon gebrüllt. Voller Wut wurden Briefe verfasst, haltlose Anschuldigungen formuliert, wortreich mit wüsten Beleidigungen garniert. Nur gut, dass diese besonders krassen Beispiele, die sich mitunter im Ton vergreifen, eine absolute Ausnahme in unserer Mieterschaft sind. Aber sie hinterlassen tiefe Spuren und ergauern sich leider große Aufmerksamkeit. Weil sie laut sind! Umso wichtiger ist es, gezielt das Augenmerk auf das Positive zu legen. Ich denke da beispielsweise, an die vielen Mieter, die auch im vergangenen Jahr anstrengenden Modernisierungs- und Sanierungsarbeiten in und an ihren Häusern mit viel Geduld und Verständnis begegnet sind. Denn natürlich bauen wir nicht um Sie zu ärgern, sondern wir möchten Komfort und Qualität des Wohnens für Sie erhalten und erhöhen. Leider geht das oft nicht ohne Lärm und Dreck.

Nun halte ich uns, insbesondere mich, keineswegs für unfehlbar. Natürlich machen wir Fehler und sicher ist Kritik in dem ein oder anderen Fall angebracht. Ohne Zweifel kann ein Streit, eine Diskussion durchaus gewinnbringend sein - vorausgesetzt es geht sachlich und konstruktiv zu. „Der Ton macht die Musik,“ - da ist viel Wahres dran. Und eigentlich wissen wir doch alle, dass man mit ruhigen und respektvoll formulierten Worten viel leichter und schneller ans Ziel kommt.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein harmonisches und friedliches Sommerhalbjahr. Lassen Sie uns auf einander Rücksicht nehmen und gegenseitig helfen. Dann wird es bestimmt ein toller Sommer.

Bleiben Sie gesund!

Ihr Frank Thiele



Neue Bauvorhaben bei der WbG

3 auf einen Streich

Gleich drei neue Großprojekte startet die Wohnungsbaugesellschaft Plauen in diesem Jahr. Bei zwei Baustellen sind die Arbeiten auch schon im vollen Gange.

Sanierung Tischendorfstraße 2-8

Bereits seit März herrscht geschäftiges Treiben am und im letzten unsanierten Elfgeschosser in der Tischendorfstraße. Die umfangreichen Modernisierungs- und Sanierungsarbeiten sollen hier in zwei Bauabschnitten durchgeführt werden. Zunächst stehen die Häuser 6 und 8 im Fokus. Die Erneuerung der in die Jahre gekommenen Aufzugsanlage im Haus 6 steht als erstes auf der Agenda. Später in diesem Jahr wird auch im Nachbarhaus Nummer 8 ein neuer Aufzug eingebaut, die Häuser 2 und 4 folgen im zweiten Bauabschnitt im nächsten Jahr. Alle vier neuen Aufzugsanlagen ermöglichen zukünftig den barrierefreien Zugang vom Hauseingang bis in jede Wohneinheit - einschließlich dem obersten Stockwerk.

Auch auf dem Dach und an der Fassade wird bereits fleißig ge-

werkelt. Im Zuge der energetischen Sanierung wird die Flachdachabdichtung erneuert, sowie eine Wärmedämmung an der Fassade und der obersten Geschossdecke angebracht. Dabei arbeiten sich die Bauleute systematisch einmal rund um das Haus. Neben der Anbringung der Wärmedämmung werden auch die alten Holzfenster gegen neue, energieeffiziente Kunststofffenster getauscht. Spätestens ab Sommer liegt die Hauseingangsseite im Fokus der Modernisierungsmaßnahme. Dabei werden auch umfangreiche Arbeiten an den Balkonen durchgeführt. Etwa die Hälfte aller Mieter nahm das Angebot der WbG an, im Zuge der Bauarbeiten auch gleich einen flacheren Balkonaustritt zu schaffen.

Im Innenbereich erhalten alle Wohnungen neue Eingangstüren und Rauchwarnmelder. Auch die Treppenhäuser werden saniert und entsprechend der aktuellen Brandschutzbestimmungen ausgerüstet. Außerdem werden die Eingangsbereiche renoviert und zusätzliche Abstellflächen für beispielsweise Kinderwagen, Fahrrad oder Rollator geschaffen. Nach

Abschluss der Arbeiten am und im Gebäude selbst wird schließlich der gesamte Zufahrtsbereich für den Wohnblock neu angelegt und umgestaltet. Mitte 2023 soll dann alles fertig sein und der ehemals graue Betonklotz in neuem Glanz erstrahlen. Damit dieses Vorhaben gelingt, investiert die WbG über 4 Mio. Euro. Doch nicht die hohe Investitionssumme ist laut Ulrich Jacob, Technischer Leiter der WbG, die große Herausforderung bei diesem Projekt. „Wir führen die Sanierung im vollbewohnten Zustand durch. Da gilt es bei der Planung des Bauablaufs besonders sorgfältig und sensibel vorzugehen, um größtmögliche Rücksicht auf die gut 130 Mietparteien zu nehmen.“

Neuer ISP-Bauhof entsteht in Chrieschwitz

Bauprojekt Nummer 2 befindet sich am östlichen Stadtrand der Spitzenstadt. Auf dem Gelände des zuletzt nur noch spärlich genutzten WbG-Parkhauses am Friesenweg entsteht für gut 2 Mio. Euro der neue Bauhof der WbG-Tochter ISP. Im 2-ge-

schossigen Funktionsgebäude sollen Büros und Sozialräume untergebracht werden. Garagen und Lagerflächen finden im eingeschossigen Anbau Platz. Die zukünftige „Heimat“ der Betriebshandwerker, Hausmeister und der Mitarbeiter der Grünflächenpflege soll bereits im Herbst diesen Jahres fertig gestellt sein.

Sanierung Jößnitzer Straße 13-17 startet im Sommer

Ab Sommer rücken die Handwerker schließlich auch zum dritten diesjährigen Großprojekt der WbG aus. Rund 1,8 Mio. Euro wollen Jacob und sein Team für die Arbeiten am Gebäude der Jößnitzer Straße 13-17 investieren. Dafür wird das Dach komplett neu eingedeckt und die Fassade erhält eine Wärmedämmung. Im bewohnten Haus Jößnitzer Straße 17 ergab eine Mieterbefragung, dass ein Balkonanbau gewünscht ist. In den leerstehenden Aufgängen 13 und 15 sind noch umfassendere Modernisierungsarbeiten möglich.

Weitere Bauvorhaben 2021

Zusätzlich wird die WbG auch mit zahlreichen kleineren Maßnahmen die Wohnqualität in ihren Häusern weiter verbessern.

So erhalten in diesem Jahr die Aufgänge 8 und 20 der Dr.-Karl-Gelbke-Straße in Chrieschwitz neue Aufzugsanlagen. Zum Start der Aufwertung im Dörfelgebiet sollen die Giebelwohnungen der Marienstraße 2 und 6 in diesem Sommer mit neuen Balkonen ausgestattet werden.

Ab Juli rücken die Handwerker am Albertplatz 2/3/4 an. Hier wird die Dacheindeckung erneuert und die Fassade saniert.

In der Südvorstadt wird noch bis Anfang des Sommers die Zufahrt und der Innenhof der Schellingstraße 26 neugestaltet, wodurch das gesamte Karree Schellingstraße/Reinsdorfer Straße/Hegelstraße eine Aufwertung erfährt.

Insgesamt investiert die WbG in diesem Jahr knapp 15 Mio. Euro in die Instandhaltung und Modernisierung ihrer Bestände.



Baum des Jahres gepflanzt

Die exotische Europäerin

Mit ihren stacheligen, immergrünen Blättern mutet sie exotisch an, ist aber durch und durch Europäerin: die europäische Stechpalme. Bereits Kelten und Germanen schmückten mit den dekorativen Zweigen des Ilex ihre Häuser. Ende des 19. Jahrhunderts waren die Zweige mit den glänzenden, dunkelgrünen Blättern und den hellroten Früchten sogar so beliebt, dass ganze Wagenladungen davon aus den heimischen Wäldern geholt wurden und die Walddistel fast komplett aus der heimischen Flora verschwand. Nach ersten Verboten in den 1920er Jahren steht die wildwachsende Stechpalme seit 1935 deutschlandweit unter Naturschutz. Seither konnten sich die Bestände erholen und vor allem in deutschen Parks und Vorgärten erfreut sich der dekorative, immergrüne Baum, der gern auch strauchartig mit bis zu 20 Einzelstämmchen wächst, großer Beliebtheit.

Als Paradebeispiel für den geliebten Artenschutz und als wichtiger Baustein der heimischen Biodiversität wurde die europäische Stechpalme zum Baum des Jahres 2021 gewählt. Dies nahm die WbG Ende April zum Anlass, um im Beet vor der August-Bebel-Straße 1 einen Vertreter dieses immergrünen Laubbaums zu pflanzen. Marc Giera und Jürgen Frisch von der Abteilung Stadtgrün der WbG-Tochter ISP hatten in den Vormittagsstunden bereits ein stattliches Pflanzloch ausgehoben und sämtliche benötigten Gerätschaften bereitgestellt bevor am frühen Nachmittag WbG-Geschäftsführer Frank Thiele gemeinsam mit der Abteilungsleiterin Wohnungswirtschaft, Rositha Künzel, zur Schaufel griffen. Unter fachmännischer Anleitung pflanzten die beiden den gut 10 Jahre alten

und knapp 2 Meter hohen Setzling ins Rondell vor dem seniorenrechten Wohnblock. Nun wird der Baum etwa ein Jahr lang zwei Mal monatlich mit jeweils 80 bis 100 Liter Wasser versorgt, informiert Bernd Bandlow, unter anderem zuständig für die Bäume auf den Grünflächen der WbG. Ansonsten ist die Stechpalme ein eher genügsamer Zeitgenosse. Weder sind ein regelmäßiger Schnitt noch sonstige besondere Pflegemaßnahmen notwendig, es braucht lediglich Geduld. Schätzungsweise 50 Jahre wird der Baum brauchen, um seine endgültige Größe von maximal 15 Metern zu erreichen.



ISP-Gärtner sorgen für Blütenmeer

Pünktlich zum Frühling verwandelten sich die Beete und Blumenkübel in der Plauerer Innenstadt wieder in ein Blütenmeer. Verantwortlich dafür: die fleißigen Gärtner der ISP, die im Auftrag der Stadt Plauen und der WbG bereits im vergangenen Herbst rund 4.500 Zwiebeln in die Erde gebracht haben. Die Tulpen, Hyazinthen, Narzissen und Zierlauch sorgten ab März für farbenprächtige Hingucker in der Innenstadt. Zusätzlich wurden ab März 4.340 Stiefmütterchen, 860 Hornveilchen, 105 Tulpen, 135 Bellis, 110 Narzissen, 100 Hyazinthen und 630 Hängeviolen gepflanzt.



Azubis pflanzen Bäume

Es war ein ungemütlicher Dezember-Nachmittag als Bernd Bandlow, Technologe und seines Zeichens Baumbeauftragter der WbG, zur Azubi-Baumpflanzung auf die Wiese neben dem Stegerblock lud. Aber auch Nieselregen und ein eisiger Wind hielten die vier Auszubildenden des ersten Lehrjahres nicht davon ab, ihre vier Bäume fachmännisch in die Erde zu bringen. Dabei konnten Jessica Tröger, Adrian Liebig und Aaron Winkler gleich unter Beweis stellen, was sie in den ersten Monaten ihrer Ausbildung zum Gärtner für Garten-/Landschaftsbau bei der ISP gelernt haben. Die drei sind nun Paten einer Zerr-Eiche, einer Hopfenbuche und eines Feld-Ahorns. Die zukünftige Immobilienkauffrau Maria Reichmann tauschte für diesen Nachmittag ihren Bürostuhl gegen eine Schaufel und packte ebenfalls tatkräftig mit an, um ihren Azubi-Baum, einen Schwarz-Ahorn, mit einzupflanzen. WbG-Geschäftsführer begrüßte die Aktion und sprach von der Gründung einer neuen Tradition.



Neue Wohnungszusammenlegung geplant

1+1 = Familien-Wohntraum

Platz für die ganze Familie in mitten der Spitzenstadt bietet die neueste Wohnungszusammenlegung der WbG Plauen in der Friedrich-Engels-Straße 11. Aus einer Zwei- und einer Drei-Raumwohnung gestalten die vogtländischen Wohnexperten eine durchdacht geschnittene Familienwohnung mit zwei Kinderzimmern. Oder einem Kinder- und einem Arbeitszimmer. Oder einem Hobby- und einem Ankleidezimmer.

Wie auch immer die zukünftigen Bewohner die drei Zimmer, den großzügigen Wohn-/Essbereich, die geräumige, helle Küche und die zwei Tageslichtbäder nutzen: etwa 106 Quadratmeter Wohnfläche bieten einiges an Gestaltungs- und Entfaltungsmöglichkeiten. Zwischen Badewanne oder Dusche müssen sie sich auch nicht entscheiden, denn es ist beides vorhanden. Ein eigener kleiner Hauswirtschaftsraum bietet Platz für alles Notwendige, das man trotzdem nicht jeden Tag sehen möchte - das Bügelbrett zum Beispiel. Laue Sommerabende oder das Frühstück am Wochenende können auf einem der zwei Balkone genossen werden.

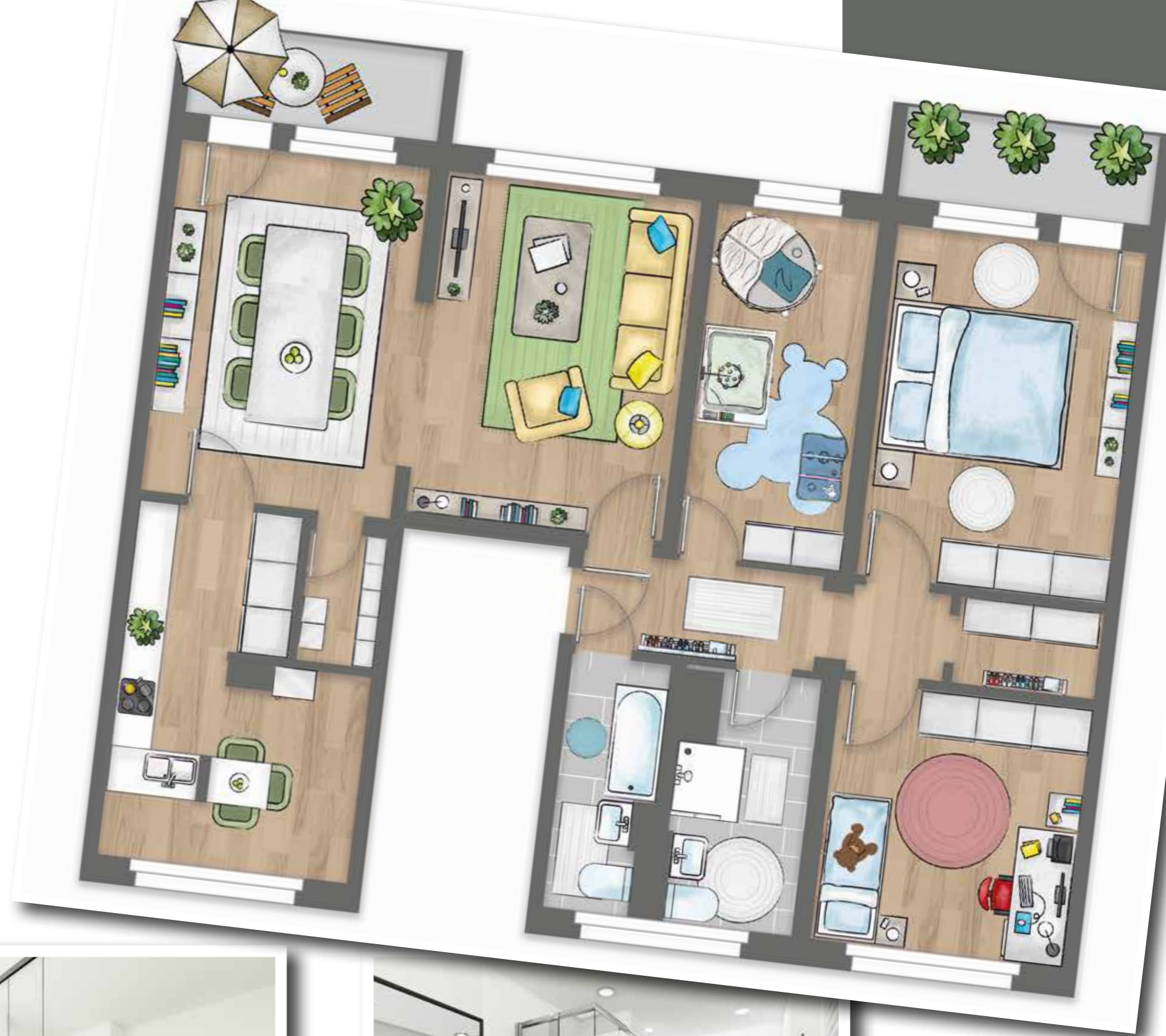
Bei der Auswahl der Fußbodenbeläge, Fliesen und Wandfarben können die neuen Mieter ihre persönlichen Wünsche mit einbringen. Der Einzug ist nach erfolgter umfassender Sanierung noch in diesem Jahr geplant. Dabei schlagen monatlich nur 798,- Euro warm zu Buche für diesen komplett sanierten Wohnraum.

Interesse?



Ansprechpartner
Philipp Dartsch
☎ 03741 703-144

✉ philipp.dartsch@wbG-plauen.de





Komfortabel und günstig

Wohnen im KiEZ

Allein Wohnen, ohne einsam zu sein - das ermöglicht die WbG im Apartmenthaus Dr.-Karl-Gelbke-Straße 28. Jene Adresse also, die seit gut einem Jahr auch das Zuhause des Nachbarschaftstreffs „KiEZ28-Treff“ ist. Und genau hier begründet sich die perfekte Symbiose aus selbstständigem, bequemen Wohnen und der gemütlichen Geselligkeit unter Nachbarn.

Rund 90 Single-Studios in zwei verschiedenen Grundrissvarianten beherbergt das Haus. Alle verfügen über eine separate Kochnische, einige zusätzlich über eine Schlafnische. Von den großen Balkonen die zu jeder Wohnung gehören, hat man einen herrlichen Ausblick. Gerade in den oberen Etagen genießt man einen Fernblick über Plauen oder die vogtländische Landschaft. Auf Wunsch kann bei Neuvermietung jede Wohnung mit einer Einbauküche ausgestattet werden.

Pro Etage gibt es außerdem zwei 2-Raumwohnungen. Apropos Etage: die erreicht man bequem mit einem der beiden neuen Aufzüge im Haus. Dank ebenerdigen Hauseingangs in Verbindung mit dem modernen Aufzug kann man so in jede Wohnetage gelangen, ohne auch nur eine einzige Treppe steigen zu müssen.

Im Erdgeschoss des Hauses befindet sich das Mieterbüro der WbG und der vom Kooperationspartner Wohn- und Lebensräume e.V. betriebene KiEZ28-Treff. So steht den Bewohnern des Hauses unter der Woche täglich ein Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung, der bei organisatorischen und sozialen Fragen mit Rat und Tat unterstützt. Außerdem kann man in den Räumlichkeiten des Nachbarschaftstreffs in ungezwungener Atmosphäre seine Freizeit verbringen, beispielsweise bei einem Kaffee, am Kickertisch oder anderen Gesellschaftsspielen. Im Computerkabinett kann man im Internet surfen oder auch die Bewerbungsunterlagen auf Vordermann bringen. In der gut ausgestatteten Heimwerker-Werkstatt kann man sich handwerklich ausprobieren und auch mal die ein oder andere Kleinreparatur selbst erledigen - bei Bedarf auch mit fachkundiger Unterstützung. Regelmäßige Veranstaltungen wie Kochnachmittage oder Fitnesskurse runden das Angebot ab.

Jetzt Musterwohnung besichtigen!
☎ 03741 703-161





Jubiläum - Einen ganz besonderen Geburtstag feierte WbG-Mieterin Hildegard Klein Mitte Mai. Gemeinsam mit Sohn Roland (76 - rechts im Bild) und Schwiegertochter Karin (72 - links im Bild) nahm sie die zahlreichen Glückwünsche zu ihrem 100. Geburtstag entgegen. Auch Geschäftsführer Frank Thiele gehörte zu den Gratulanten und übergab ein kleines Präsent. Einen Herzwunsch hatte ihr die WbG bereits vor einigen Jahren erfüllt: weil die Benutzung der Badewanne immer beschwerlicher wurde, erhielt Hildegard Klein eine neue moderne Dusche mit flachem Einstieg. „Ein deutlicher Zugewinn an Wohnqualität,“ wie die rüstige Seniorin schwärmt.

Wir wünschen beste Gesundheit und noch viele schöne Erlebnisse in ihrem Zuhause bei der WbG!



Tipps zum Schutz vor Einbruch und Diebstahl Keine Chance für Langfinger

Deshalb gilt bei Verlassen der Wohnung stets alle Fenster und Türen ordentlich zu verschließen. Im Mehrfamilienhaus sind darüberhinaus auch die Türen zu Gemeinschaftsräumen, Kellern und Bodenkammern verschlossen zu halten. Tatsächlich gibt es nur eine Tür, die lediglich

ins Schloss gezogen werden soll und nicht abgeschlossen werden darf: die Hauseingangstür. Nur so kann im Notfall schnell Hilfe ins Haus gelangen. Weiterhin können bei einem Brand die Bewohner sofort das Haus verlassen.

Vorsicht ist auch geboten, wenn es klingelt. Fremde Personen sollten niemals einfach ins Treppenhaus gelassen werden. „Über die Gegensprechanlage ruhig ein Mal mehr nachfragen, wer da ins Haus möchte und warum,“ rät Rositha Künzel, Abteilungsleiterin der Hausverwaltung bei der WbG Plauen. Auch eine gesunde Skepsis ist angebracht, denn „längst nicht jeder angebliche Paketbote, bringt auch tatsächlich Päckchen für die Nachbarn,“ weiß Künzel um die Tricks der Gauner.

Eine ganze Serie von Einbrüchen und Einbruchversuchen beschäftigte in den vergangenen Wochen die örtliche Polizei und natürlich steigt dadurch die Unsicherheit in der Bevölkerung. Dabei lässt sich das Risiko, selbst Opfer eines Einbruchs zu werden, schon mit ein paar einfachen Vorkehrungen deutlich senken. Einbrecher sind in der Regel auf schnelle Beute aus. Eine sperrangelweit geöffnete Haustür oder das nicht abgeschlossene Fahrrad sind quasi Einladungen zur Selbstbedienung für weniger gesetzestreue Mitmenschen. Auch eine zugezogene Wohnungstür oder ein gekipptes Fenster sind für den versierten Langfinger ein Kinderspiel und innerhalb weniger Augenblicke geknackt. Mehr noch: man kann im Ernstfall sogar auf den Kosten sitzen bleiben, weil Versicherungen bei nicht ordnungsgemäß verschlossenen Türen und Fenstern wegen „grober Fahrlässigkeit“ die Zahlung verweigern.



Mehr Service - WbG-Mieter im Mammengebiet müssen zukünftig keine weiten Wege mehr auf sich nehmen um ihre Anliegen rund um ihre Wohnung zu klären. Seit Juni bietet Hausverwalterin Melanie Fröhlich jeden Dienstag von 9 bis 15 Uhr eine Mietersprechstunde im neuen Büro in der Isidor-Goldberg-Straße 17 an. Darüber hinaus bietet Sozialarbeiter Martin Weinhold montags von 9 bis 10 und donnerstags von 13 bis 15 Uhr eine Sozialsprechstunde an. Wer Sorgen mit der Mietzahlung hat oder Hilfe bei der Beantragung von Sozialleistungen wie Wohngeld oder Hartz IV wünscht, ist hier an der richtigen Adresse.



Aufregung - Große Aufregung gab es am 1. Juni auf dem WbG-Spielplatz an der Marie-Curie-Straße. WbG-Masskottchen Willi Wohnbau kam anlässlich des Kindertags zu einem Überraschungsbesuch vorbei und hatte ein tolles Glücksrad im Gepäck. Neben Malbüchern, Memory-Kartenspielen und Quietscheenten gab es auch T-Shirts und Kuscheltiere als Sonderpreise zu gewinnen. Bei strahlendem Sonnenschein brachte Willi Wohnbau zwei Stunden lang unzählige Kinderaugen zum Leuchten.

Ihr Versicherungspartner vor Ort:

Bezirksdirektion
Thomas Rogahn und Partner
Rädelstr. 2, 08523 Plauen
Tel 03741 70565-0, thomas.rogahn@ergo.de
www.thomas-rogahn.ergo.de

ERGO



HALOGENLAMPEN

ZIGARETTENKIPPEN

FOTOPAPIER, BLAUPAPIER

AKTENORDNER

GEBRAUCHTE ZAHNBÜRSTEN

VERUNREINIGTES PAPIER/PAPPE

TAPETE

KERZEN

SCHALLPLATTEN, CD's, DVD's, AUDIOKASSETTEN

STAUBSAUGERBEUTEL

BLEIGLAS, FLACHGLAS, SPIEGEL, KERAMIK, VASEN

WEGWERFWINDELN

KATZENSTREU

ZELLSTOFFTÜCHER

BÜCHER

EIERKARTONS

ZEITUNGEN, ZEITSCHRIFTEN, ALTPAPIER, KARTONAGE

Sperrige Kartons und Pappen immer nur gut zerkleinert in die Papiertonne geben.

EIERSCHALEN

KAFFEESATZ UND KAFFEEFILTER

PFLANZENABFÄLLE

KÜCHENABFÄLLE, SPEISERESTE

KLEINTIERSTREU (NICHT MINERALISCH)

ALUMINIUMVERPACKUNGEN

JOGHURTBECHER

DOSEN

KUNSTSTOFFFLASCHEN

PLASTIKFOLIEN UND -VERPACKUNGEN

GETRÄNKEDOSEN

GETRÄNKEKARTONS, VERBUNDVERPACKUNGEN

STYROPOR

Abfälle bitte nur **lose** in die Biotonne geben - auch kompostierbare Bio- oder Papierbeutel sind nicht gestattet.

Ausnahme: Falls die gelbe Tonne voll ist, dürfen zum Termin der Abholung gelbe Säcke dazu-gestellt werden.

Achtung - neben den Abfallcontainern abgestellter Müll, Pappe oder Papier wird nicht entsorgt.

SPRAYDOSEN LEER (MIT GRÜNEM PUNKT)

BLISTERVERPACKUNGEN

Sommer auf Balkonien

Ideen fürs Freiluft-Wohnzimmer

Bei allen Unsicherheiten in diesen Zeiten steht auch in diesem Jahr „Urlaub auf Balkonien“ wieder hoch im Kurs. Ein Nachteil muss das nicht unbedingt sein, denn mit geschickter Planung und Ideenreichtum kann man den oft nur wenige Quadratmeter großen Freisitz in eine persönliche Wohlfühloase verwandeln.

Der Pflegeleichte

Wer sein Freiluft-Wohnzimmer vor allem zum Abschalten und Entspannen nutzen möchte, sollte bei der Möblierung und Dekoration genau darauf sein Augenmerk legen. Bequeme Sitzmöbel oder gar eine Liege ermöglichen faule Stunden an der frischen Luft. Auf Grün muss man auch auf dem pflegeleichtesten Balkon nicht verzichten, denn es gibt eine ganze Reihe von anspruchslosen Pflanzen, die auch mal kurze Trockenperioden verkraften und trotzdem mit üppiger Blütenpracht erfreuen. Dazu zählt die Geranie, ein absoluter Klassiker unter den Balkonpflanzen. Ihre zahlreichen Blüten in rot, weiß oder rosa erfreuen uns über den gesamten Sommer. Mindestens genauso pflegeleicht und noch dazu nützlich ist Lavendel. Niedrig wachsende Sorten fühlen sich auch in Topf oder Kasten pudelwohl, bieten Bienen Nahrung und halten lästige Mücken fern.

Das Blütenmeer

„Blumen soweit das Auge reicht“ - wer diese Maxime bei seinem Balkon verfolgt, muss drei Kriterien erfüllen: die richtige Pflanzenauswahl, Zeit und Hingabe bei der Pflege. Für eine üppige Blütenfülle müssen von Anfang an die richtigen Bedingungen geschaffen werden. Hochwertige Blumenerde ist strukturstabil und bleibt die komplette Saison locker und luftig. Es ist ratsam, bereits beim Pflanzen Depotdünger unterzumischen. So werden Geranien und Co. monatelang optimal mit Nährstoffen versorgt und bilden fleißig Blüten. Verblühtes muss regelmäßig entfernt werden. Das sieht nicht nur optisch schöner aus, sondern regt auch die Blütenneubildung an, da die Pflanzen ihre Kraft nicht in die Fruchtbildung verschwenden.

Der Nasch-Balkon

Kräuter in Töpfen ziehen ist ein alter Hut, aber auf dem Balkon lässt sich noch viel mehr anbauen: Tomaten, Erdbeeren, Chillis - sogar Kartoffeln können auf engstem Raum gedeihen. Voraussetzung ist stets eine überlegte Sortenauswahl und das richtige Pflanzgefäß. Für viele Gemüse- und Obstsorten gibt es mittlerweile spezielle Züchtungen, die für den Anbau in Töpfen, Kübeln oder Kästen geeignet sind. Sie sind meist



Das regelt die WbG-Hausordnung zur Balkonnutzung:

Blumen

Was angepflanzt wird, ist Sache des Mieters. Aber die Blumenpracht darf nicht auf Nachbars Balkon oder Terrasse überwuchern. Als Grenze gilt die Balkonbrüstung. Muss der Nachbar ständig die herabgefallenen Blüten, Äste etc. beseitigen, kann der Vermieter den Rückschnitt verlangen (AG Brühl, Urteil vom 31. Oktober 2000, Az: 21 C 256/00). Außerdem dürfen verwelkte Blüten nicht vom Balkon geschmissen werden, sondern sind über den Biomüll zu entsorgen.

Müll auf dem Balkon:

Grundsätzlich darf ein Mieter seinen Abfall auf dem Balkon lagern. Vorausgesetzt er entsorgt ihn rechtzeitig bevor ungebundene Gäste sich ausbreiten oder ein übler Geruch entsteht.

Teppich klopfen, Tischdecken ausschütteln

Das Ausklopfen von Teppichen, Ausschütteln von Decken, Vorlegern oder Staubtüchern über die Balkonbrüstung ist zu unterlassen, weil dadurch Staub, (Tier-)Haare und Krümel auf die Balkone anderer Mieter fallen. Dies stellt keine zumutbare Belastung für die Nachbarn dar und ist deshalb zu vermeiden.

Grillen

Das Grillen mit Holzkohle oder Gas ist auf Balkonen, Loggien, Terrassen und auf unmittelbar am Gebäude liegenden Flächen untersagt (Brandgefahr). Gegen gelegentliches Grillen mit dem Elektrogrill ist hingegen nichts einzuwenden. Übermäßige Geruchsbelästigungen sind zu vermeiden und die Ruhezeiten einzuhalten.

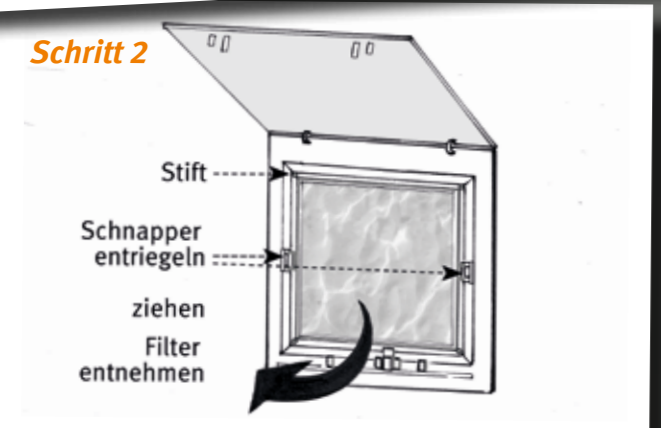
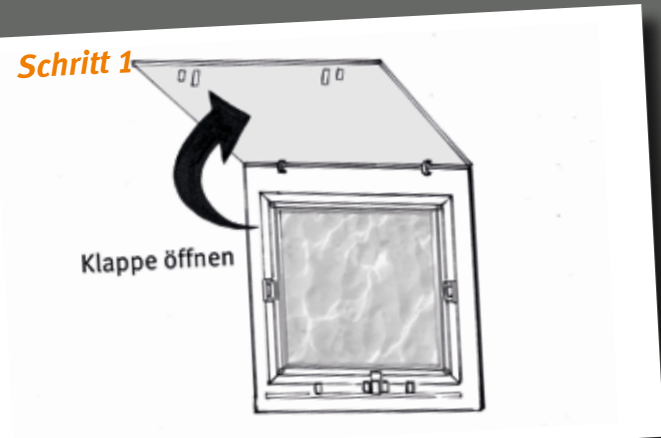
kleiner und kompakter im Wuchs als ihre Freiland-Verwandten. Besonderes Augenmerk sollte auf die Auswahl der Pflanzgefäße gelegt werden. Grundsätzlich sollte der Topf oder Kübel lieber etwas größer als zu klein ausfallen. Mehr Erde und Platz für die Wurzeln wirken sich positiv auf die Ernte aus. Bei (Balkon-)Tomaten sind beispielsweise 10 Liter optimal. Möhren wiederum benötigen ein möglichst hohes Gefäß, um ausreichend in die Tiefe wachsen zu können. Ein ausgedienter Putzeimer mit Abzugslöchern versehen, leistet hier hervorragende Dienste. Salate finden auch in Balkonkästen ausreichend Platz. Wer rot- und grünlaubige Sorten kombiniert, schafft auch gleich noch einen netten Blickfang. Eine möglichst lange Ernteperiode kann man sich sichern, wenn man stets nur die äußeren Blätter pflückt und das Salatherz stehen lässt. Süße Naschfreuden den ganzen Sommer lang versprechen immertragende Erdbeersorten wie zum Beispiel Kent oder Elsanta. Wer in Kasten und Kübel keinen Platz mehr hat, kann die Erdbeeren auch getrost in die Hängeampel pflanzen.

Tipps fürs gesunde Raumklima

Schimmel ist nicht nur optisch ein Problem, sondern deutet auch auf eine zu hohe Luftfeuchtigkeit in der Wohnung hin. Umso wichtiger ist es, diese Feuchtigkeit und damit Schimmel zu vermeiden. Hauptursache für nasse und schimmelige Stellen in den Wohnräumen ist nach einhelliger Expertenmeinung ein nicht geeignetes Heiz- und Lüftungsverhalten. Um eine hohe Feuchtigkeitsbelastung zu vermeiden, hat die WbG seit 2006 mehr als 1.700 Wohnungen mit einem Ventilator vom Typ Helios ELS ausgestattet. Entweder in Küche oder Bad installiert, saugen die Ventilatoren verbrauchte, feuchte Luft aus der gesamten Wohnung. Über die Nachströmöffnungen in den Fenstern gelangt trockene Frischluft in die Wohnung. Dank sogenannter Überstromdichtungen in den Türrahmen funktioniert diese Art der Belüftung auch bei geschlossenen Zimmertüren. So zirkuliert die Luft stetig in der Wohnung und es kann sich keine Feuchtigkeit in Form von Kondenswasser an Fenstern oder Wänden niederschlagen.

Die Ventilatoren werden über eine Zeitschaltuhr gesteuert und laufen von Anfang Oktober bis Mitte April täglich für 16 bis 18 Stunden. Da im Sommer die warme Außenluft in der Regel eine höhere Luftfeuchtigkeit aufweist als die Raumluft, ist der Betrieb der Ventilatoren in der warmen Jahreszeit nicht sinnvoll. Angst vor einer überdimensionalen Stromrechnung braucht übrigens niemand zu haben. Mit jährlichen Stromkosten von etwa 7 bis 13 Euro ist der Verbrauch vergleichbar mit dem eines Fernsehgeräts im Standby-Modus.

Mittels automatischer Steuerung und jährlicher Wartung durch die WbG sind die Raumventilatoren für die Mieter eine bequeme Lösung für ein gesundes Raumklima. Sollte der Ventilator aber doch einmal zu laut werden, könnte ein verschmutzter Filter die Ursache sein. Mit wenigen Handgriffen kann hier auch vom Mieter selbst Abhilfe geschaffen werden. Gut zu wissen: der Luftfilter kann mit warmen Wasser oder auch in der Spülmaschine bei maximal 60°C gereinigt werden. Bevor er wieder eingesetzt wird, muss er aber gut trocknen.

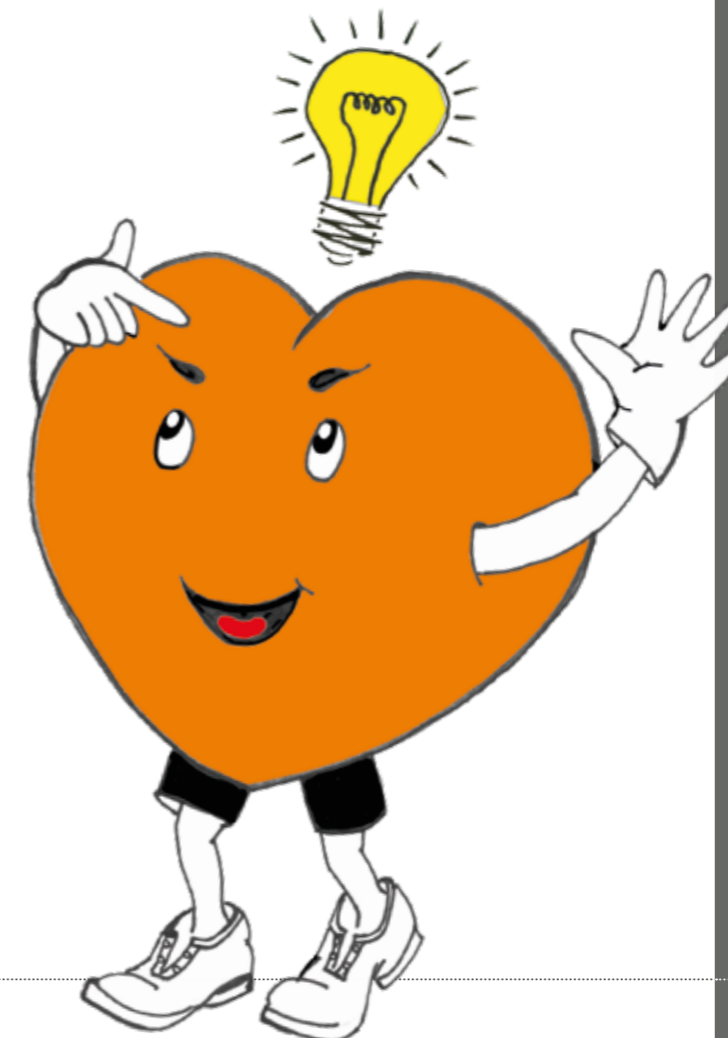


Entwicklung Betriebskosten

CO₂-Steuer verteuert Heizkosten

Die gute Nachricht vorweg: die WbG konnte Dank weit-sichtiger Vertragsverhandlungen den Preis von 3,57 Cent für eine Kilowattstunde Erdgas bis Ende September 2025 festschreiben. Der Haken: ab 2021 wird die CO₂-Steuer noch obendrauf geschlagen. Für dieses Jahr bedeutet das 0,455 Cent/kWh zusätzlich. Für einen 2-Personen-Haus-halt in einem durchschnittlichen Mehrfamilienhaus sind das etwa 33 Euro Mehrkosten in diesem Jahr. In den fol-genden Jahren werden diese Kosten durch die weitere Er-höhung der CO₂-Steuer steigen.

Für unsere Mieter in Häusern mit Fernwärmeversorgung werden die Mehrkosten für die CO₂-Steuer geringer aus-fallen. Durch die effektivere Brennstoffausnutzung fällt die CO₂-Steuer weniger ins Gewicht. Mit unserem Partner Envia Therm konnten wir einen Festpreis von 5,189 Cent pro Kilowattstunde aushandeln. Dieser Preis beinhaltet bereits die CO₂-Steuer und gilt zunächst bis Ende 2023. Für den durchschnittlichen 2-Personen-Haushalt im Mehr-familienhaus bedeutet das eine Kostensteigerung von rund 20 Euro pro Jahr gegenüber 2020.



aktuelle Urteile

Wenn in der Nachbarschaft gebaut wird, hat der Mieter nur in bestimmten Fällen einen Anspruch auf Mietminderung gegen-über seinem Vermieter. Da in Mietverträgen regelmäßig eine Beschaffenheitsvereinbarung fehlt, die unter Umständen einen Anspruch auf Mietminderung begründen könnte, muss der Mieter beweisen, dass die Intensität der Baumaßnahmen auf dem Nachbargrundstück so gross ist, dass der Vermieter eigene Abwehr- oder Entschädigungsansprüche gegen den bauenden Nachbarn hat.

BGH, Urteil vom 29.04.2020, Az. VIII ZR 31/18

Das Stören der Nachtruhe in einem Mehrfamilienhaus durch nächtliches, lautes Telefonieren und Türenschiessen rechtfertigt eine fristlose Kündigung des Mietvertrags aufgrund der nachhaltigen Störung des Hausfriedens gemäß § 569 Abs. 2 BGB bzw. wegen Verletzung einer Pflicht aus dem Mietvertrag gemäß § 543 Abs. 3 BGB.

AG Frankfurt, Urteil vom 28.05.2020, 33 C 3932/19

Wer im Treppenhaus Gegenstände abstellt, die eine schwer-wiegende Beeinträchtigung darstellen, riskiert die Kündigung, wenn er die Aufforderung zur Räumung einfach ignoriert. Maß-geblich dabei ist aber, dass die Behinderung oder Gefahr durch die abgestellten Dinge gravierend ist. Dies könnte beispiels-weise ein Adventskranz in Verbindung mit einer brennenden Kerze sein. Oder ein Schuhregal, welches den Durchgang prak-tisch unmöglich macht.

AG Hamburg, Urteil vom 16.12.2020, 49 C 209/20

Ein Mieter hatte von April bis Juni 2020 keine Miete bezahlt und wurde deshalb von seinem Vermieter fristlos gekündigt. Der Mieter gab zu seiner Entlastung an, er wäre ab April 2020 in Kurzarbeit gewesen und habe nur ein verringertes Gehalt erhalten. Auch hätte er seit Anfang April 2020 kein Geld ab-heben können, weil alle Geldautomaten gesperrt gewesen seien und er keine Telefonüberweisungen tätigen könne. Für das beantragte Onlinebanking habe er keine TAN-Nummern erhalten. Außerdem sei sein Dauerauftrag deaktiviert worden, nachdem die Miete im April 2020 mangels Kontodeckung nicht überwiesen werden konnte. Von seinem P-Konto wären zudem alle pfändbaren Beträge abgezogen worden. Das Gericht stell-te fest, dass die Kündigung des Mietverhältnisses wirksam war, weil die vom Mieter vorgetragene Umstände in keinem Zusammenhang mit der Pandemie stünden.

AG Hanau, Urteil vom 31.07.2020, 32 C 136/20

PETZOLD
Qualitätsumzüge
mit Möbelankauf

Umzüge | Beräumungen | Second Hand - Möbelhaus
PETZOLD-Umzüge & Second Hand - Möbelhaus

Friedrich-Engels-Str. 24, 08523 Plauen, Tel. 03741 - 221 291
www.qualitaetsumzuege.de, info@qualitaetsumzuege.de

Putzplan?

Sinnlos!

In der ewigen Sammlung studentischer Anekdoten rangiert es unangefochten auf Platz 1: das Leben in der Wohngemeinschaft (WG). Und dabei sind es längst nicht nur Studenten, die allerlei Wunderbares und Vergnügliches aus dieser Zeit zu berichten wissen. Tatsächlich gibt es bis ins hohe Alter viele gute Gründe, den Haushalt mit anderen, in aller Regel nicht verwandten Menschen zu teilen. Der naheliegendste ist natürlich der ökonomische: Wer sich in einer WG wohnlich einrichtet, spart blankes Geld – und das nicht zu knapp. Doch viel wichtiger noch ist der soziale Faktor: In der WG lernt man neue Leute kennen, aus denen oft Freunde fürs Leben werden können, hat damit auch immer jemanden zum Quatschen und kann sich kaum über Langeweile beklagen. Und weil es unumgänglich ist, sich mit diesen Personen irgendwie über einen längeren Zeitraum zu arrangieren, wächst man auch selbst daran, findet Orientierung und festigt den Charakter. Es kommt also nicht von ungefähr, wenn ältere Zeitgenossen raunen: „Du solltest mindestens einmal in deinem Leben in einer WG gewohnt haben.“

Die Deutschen nehmen sich das übrigens gern zu Herzen. 4,8 Millionen Menschen ab einem Alter von 14 Jahren bevorzugen hierzulande diese Wohnform (Stand 2020), unter den Studenten ist es gar über ein Drittel. Als größter Vermieter in der Stadt haben wir deshalb auch entsprechend viele Angebote dafür in petto – die meisten im sogenannten „Reißiger Block“. Das Karree mit dem großen Innenhof ist schon seit vielen Jahren die beliebteste Adresse für junge Leute, die sich in Plauen zumindest zeitweise ihrer beruflichen oder akademischen Ausbildung widmen.

Marie und Julienne, zum Beispiel. Als angehende Pharmazeutisch-Technische Assistentinnen (PTA) waren sie im Sommer 2019 vom hiesigen Institut für Wissen und Bildung (IWB) zu einem ersten Treffen in die Spitzenstadt eingeladen worden. Eine gute Gelegenheit für die künftigen Azubis nicht nur in die bevorstehende Ausbildung reinzuschnuppern, sondern auch Plauen und vor allem einander kennenzulernen. Schon in der Schule kamen die beiden und eine weitere Kommilitonin ins Gespräch und fanden sich dort bald vor Aushängen zu den lokalen Wohnangeboten wieder. „Der WbG-Flyer gefiel uns am besten, der war sehr sympathisch“, erinnert sich Marie Sparbrod. „Und wir hatten Glück, dass noch eine 3er-WG frei war.“ Zweite Etage, drei Zimmer, Küche, Bad. Einzug.

Es ist ein altes Klischee, dass in WGs ein ständiges Tohuwabohu

herrschen würde: Berge von seit Wochen ungespültem Geschirr, musikalisches Kreuzfeuer und alle paar Minuten stolpern weitere zauselige Gestalten in verbeulten Klamotten durch den Flur, die dann später im Keller Transparente für die nächste politische Demonstration malen und sich dabei nach Strich und Faden besaufen. Bei den drei jungen Damen ist genau das Gegenteil der Fall, und damit scheinen sie in dem gesamten Geviert aus bunt zusammengewürfelten Wohngemeinschaften keine Ausnahme zu bilden. Statt wummernder Bässe hört man die Vögel zwitschern, die Bude ist aufgeräumt und sauber. Keine Töpfe, die bereits Eigenleben entwickeln, keine herumlungern den Tagediebe, nicht die leiseste Spur ausufernder Exzesse.

Aber wozu auch. Die Schule geht bis zum Nachmittag, anschließend wird noch weiter gelernt und das restliche bisschen Freizeit zur Entspannung genutzt – am nächsten Morgen geht es früh wieder raus. Außerdem sind die Hobbys der drei Wohngenosinnen eher von der ruhigen Sorte. „Ursprünglich wollte ich Germanistik studieren“, erzählt Marie. „Einfach nur, weil ich gern lese und schreibe. Schon mit zehn Jahren habe ich angefangen, eigene Geschichten zu verfassen.“ Heute schreibt die 22-Jährige aus Sachsenroda bei Gera fast nur noch auf Englisch, weil sie damit auf Anhieb ein größeres Publikum erreichen kann. Auch mit den meisten ihrer Freunde läuft die Kommunikation nur über diese Sprache. Wie das für ihre Generation wenig überraschend ist, lernt man sich vorwiegend übers Internet kennen – die sozialen Kontakte sind also nicht selten über die ganze Welt verteilt.

Julienne Seliger hingegen, vier Jahre jünger als ihre Mitbewohnerin, greift lieber mal zu Pinsel und Stift, malt Landschaften, zeichnet Tiere und lässt ihrer Fantasie im Manga- und Anime-Stil freien Lauf. Da ist es durchaus verständlich, dass die Grillpartys im Hof ohne die beiden stattfinden. Mit Kopfhörern auf den Ohren und in Lektüre oder eben kreatives Schaffen vertieft, kriegen sie davon meist so-



Das Leben in der WG ist so unterschiedlich wie ihre Bewohner: Marie und Julienne haben sich im „Reißiger Block“ eher ruhig und pragmatisch wohnlich eingerichtet.

wieso nicht viel mit – und wenn doch, interessiert es sie kaum. Julienne zuckt mit den Schultern: „Wir sind da einfach nicht so.“

Ihr gemeinsames Wohnen organisieren sie entsprechend pragmatisch. Marie: „Ganz am Anfang hatten wir mal einen Putzplan erstellt, aber der hat nicht funktioniert.“ Jetzt kümmert sich einfach jede um ihr Zeug, beim Abwasch wechseln sie sich ab und Verbrauchsmaterialien wie Seife und Küchenrolle bringt auch jede immer mal was mit. Und da Speiseplan und Appetit auch eher unterschiedlich beschaffen sind, halten sich solche Klassiker der WG-Events wie gemeinsames Spaghetti-Kochen inklusive Verzehr ebenfalls in recht überschaubaren Grenzen. Außerdem gibt es Pizza gleich um die Ecke. Die Schnittpunkte der Mitbewohnerinnen liegen auf anderen Ebenen. „Wir lernen öfter zusammen“, zählt Julienne auf. „Das ist ja auch ziemlich naheliegend. Wenn es mal Probleme im Haushalt gibt, lösen wir die natürlich auch gemeinsam. Und wir gucken auch mal einen Film oder spielen was.“ Beliebt sind etwa Karten- und Krimispieler.

Für Marie und Julienne hat sich das WG-Leben schon bezahlt gemacht. Die finanziellen Ausgaben bleiben niedrig, sie müssen sich nicht alleine durchs Leben schlagen. Außerdem ist ihr Standort günstig: gut mit dem Auto zu erreichen, nah an Schule und Bahnhof, auch bis zum Shoppen in der City ist es nur ein Katzensprung. Aber würden sie sich wieder für das Leben in einer WG entscheiden? Julienne: „Eher nicht.“ Die 18-Jährige zieht es perspektivisch wieder zurück ins heimliche Langenwolschendorf – und die nächste eigene Wohnung will sie dann auf jeden Fall auch ganz für sich, „aber nicht allein. Entweder mit Partner – oder mit Katzen.“ Für Marie bleibt die WG als Wohnmodell schon eher vorstellbar, zumal sie auch Lust auf Reisen verspürt und durchaus noch ein wenig durch die Welt streifen könnte. Nur nicht auf Dauer: „Irgendwann würde ich gern wieder aufs Land ziehen und dann auch lieber alleine wohnen. Es ist halt auch ein Unterschied, ob man auf andere Befindlichkeiten Rücksicht nehmen muss oder in den eigenen vier Wänden auch einfach sein eigenes Ding machen kann.“ Aber das kann man erst wissen, wenn man die WG-Erfahrung für sich selbst wirklich gemacht hat.



Neuer Look

Frisch & Bunt

Das alte Logo des Wohn- und Lebensräume e.V. war seit der Vereinsgründung im April 2008 unverändert geblieben. Höchste Zeit also für eine kleine Frischekur. Statt grün/blau zeigen sich nun gleich vier frische Farben im Vereinslogo, die jeweils einen Bereich des Wohl e.V. repräsentieren. Ab sofort wird das Logo sukzessive im öffentlichen Auftritt des Wohl e.V. Einzug finden.

Neu dabei!



Im Wohngebietstreff August-Bebel-Straße 1 ist seit Dezember vergangenen Jahres **Jacqueline Rösch** die neue Hausherrin. Lockdown-bedingt konnten seither noch keine Veranstaltungen stattfinden, aber Rösch hat die Monate genutzt, um schon das ein oder andere Event für die Zeit nach Corona zu planen. Baldmöglichst soll der Treff wieder mit Leben gefüllt werden: zum beliebten Mittagessen in geselliger Runde, zum Morgenkaffee, zu verschiedenen Sportkursen oder anderen kreativen und unterhaltsamen Veranstaltungen.

Verstärkung im Wohngebietstreff Dittesstraße 60 hat Leiterin Cathrin Böswetter bekommen. Seit Dezember unterstützt **Kerstin Herbrich** mit viel Ideenreichtum und Tatendrang und übernimmt die stellvertretende Treffleitung. Da aufgrund der Pandemie in den vergangenen Monaten keine Veranstaltungen stattfinden konnten, wurde auch in der Dittesstraße fleißig für zukünftige Projekte gewerkelt. So wurde eine Nähwerkstatt ins Leben gerufen. Unter Herbrichs Federführung werden gebrauchte Textilien in nützliche und dekorative Dinge verwandelt.



Wohl e.V. zelebriert Tag der Nachbarn

Auf gute Nachbarschaft

Schon seit Jahren ist es in vielen europäischen Nachbarländern Tradition, Ende Mai den Tag der Nachbarn zu feiern. Die nebenan.de Stiftung holte dieses Erfolgskonzept schließlich 2018 auch nach Deutschland. Seither wird mit wachsender Begeisterung auch in unseren Gefilden jeweils am letzten Freitag im Mai der Tag der Nachbarn gefeiert und auch der Wohl e.V. beteiligt sich seit 2020 an dieser Aktion. Auch im zweiten Pandemiejahr war das Naheliegende - ein großes Nachbarschaftsfest für Jung und Alt - nicht möglich, aber mit etwas Kreativität und Engagement haben die verschiedenen Treffleiter schöne kleine Aktionen auf die Beine gestellt, die so manch einem ein Lächeln auf die Lippen zauberten.

Sandra Dathe, Leiterin im Quartier 30 und Ansprechpartnerin im generationenübergreifenden Wohnen in der Marktstraße 9, verteilte an „ihre“ Bewohner Samentüten. „Wir wollen die Balkone und Fensterbänke in unserer Nachbarschaft zum Erblühen bringen und so Farbe in den oftmals grauen Alltag einziehen lassen,“ erläutert Dathe das Motiv der Briefkastenaktion.

Ebenfalls mehr Farbe im tagtäglichen Einerlei wünscht sich Martin Weinhold. Er hat den Hut auf im KiEZ28-Treff und verteilte an die Bewohner der Dr.-Karl-Gelbke-Straße 28 kleine Buntstift-Sets verbunden mit einer Grußkarte auf der er zur gemeinsamen Müllsammelaktion rund ums KiEZ28 aufrief. Eine handvoll Mieter folgten am Freitag Vormittag seiner Einladung. Innerhalb von zwei Stunden sammelte das 8-köpfige Team fünf prall gefüllte Müllsäcke mit Unrat aus den umliegenden Gebüsch und Grünanlagen. „Ein gelungener Einsatz,“ resümiert Weinhold, der gern eine Müllsammel-AG auf die Beine stellen möchte. Diese Gruppe aus Freiwilligen könnte sich dann alle drei bis vier Wochen zum gemeinsamen Arbeitseinsatz treffen und so nachhaltig für mehr Lebensqualität im Wohngebiet Chrieschwitzer Hang sorgen.

Farbenprächtig im Sinn hatte auch Treffleiterin Cathrin Böswetter in der Dittesstraße 60. Bereits Wochen vorher formte sie mit ihrem Team unzählige Samentbomben. Diese sollen Balkone, Beete und Grünanlagen im Viertel in ein farbenfrohes Blütenmeer verwandeln. Verziert mit einem selbstgenähten Dekoherz und Grußkarte wurden die Samentbomben an die Bewohner des Seniorenhauses und umliegende Häuser verteilt. Ein besonderes Highlight war für die Gäste der wöchentlichen Mittagsrunde im Wohngebietstreff Dittesstraße 60 das erste gemeinsame Mittagessen nach monatelanger Corona-Zwangspause. Quasi über Nacht hatten Böswetter und ihre fleißigen Helfer auf der Wiese vorm Haus einen großen Pavillon aufgebaut. Pünktlich um Elf wurde der Grill angeschürt und gut ein Dutzend Mittagsgäste kamen freudestrahlend.

Gegrillt wurde auch im Wohngebietstreff der August-Bebel-Straße 1. Rund 50 Gäste konnte Treffleiterin Jacqueline Rösch mit einer Roster beglücken. Darüber hinaus erhielten alle Bewohner des Hauses einen Schmuckanhänger aus Salzteig, dekoriert mit farbenfrohen Wiesenblumen als kleinen Nachbarschaftsgruß.





Haben Sie Fragen?

Informieren sich auf unserer Internetseite www.envia-therm.de oder wenden Sie sich einfach per E-Mail an info@envia-therm.de

Digitalisierung bei der envia THERM

Smart was?

Beschäftigt man sich heute mit dem Thema Energie, tauchen häufig Begriffe wie Smart Home oder Smart Meter auf. Was diese Worte eigentlich bedeuten, wissen allerdings die wenigsten.

Smart Home

Smart Home (engl.: intelligentes Haus) bezeichnet eine intelligente Haussteuerung, die Wohnungen und Häuser energieeffizienter, sicherer und komfortabler macht. Eine eindeutige Definition, wie viele und welche Komponenten ein Smart-Home-System beinhalten soll, gibt es nicht. Einige sprechen bereits bei Einzellösungen wie einer Heizungssteuerung von einem „intelligenten Zuhause“. Häufiger ist jedoch die Vernetzung verschiedener Produkte aus verschiedenen Bereichen damit gemeint.

Smart Meter

Smart Meter (engl.: intelligente Zähler) sind intelligente digitale Messsysteme, die dem Endverbraucher unter anderem Werte zum Energieverbrauch und der Nutzungszeit anzeigen. Nachdem 2017 die gesetzlichen Voraussetzungen geregelt wurden, werden bald die alten Drehscheiben-Zähler ersetzt. Auch dem Energieversorger wird dank einer Funk- oder Fernauslesefunktion die Zählerablesung erleichtert.

Smart Grid

Smart Grid (engl.: intelligentes Netz) ist die Weiterentwicklung von Stromnetzen zu „intelligenten Netzen“. Sie regeln das Zusammenspiel von Energieangebot und –nachfrage. Möglich wird das durch ein Datennetz, das parallel zum Stromnetz entsteht und die Erzeugung, Verteilung und Speicherung von erneuerbaren und konventionellen Energien koordiniert.

Mit Blick auf das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende (GDEW) setzt auch envia THERM verstärkt auf Smart Meter. Vor allem die Wärmemengenzähler sind schon heute zum großen Teil fernauslesbar, was dem Endverbraucher Ablesetermine erspart. Aber auch Energielieferanten können sich über vereinfachte Prozesse freuen. Mit connect enlight hat envia THERM eine Software entwickelt, die vollautomatisch sowohl gesetzlich geforderte als auch individuelle, kaufmännische Berichte erstellt.



Ganz bequem online abschließen

Günstiger telefonieren und surfen mit neuem Ü60-Tarif

Zu teuer, zu viel, zu kompliziert? PÿUR bietet jetzt Internet und Telefon für alle ab 60 zu besonders günstigen Bedingungen an. Kunden mit noch laufendem Festnetz- oder DSL-Vertrag können zudem ohne weitere Zusatzkosten zu PÿUR wechseln: Bis zum Ablauf des Altvertrags erlässt PÿUR die monatliche Grundgebühr.

Mit Surf & Phone Ü60 und Phone Ü60 profitieren alle Mitglieder ab sofort von besonders günstigen Konditionen für Internet und Telefon. Im Tarif Surf & Phone Ü60 surfen Kunden für monatlich nur 25 Euro mit 20 Mbit/s im Internet und telefonieren ohne weitere Kosten unlimited ins deutsche Festnetz und in alle deutschen Mobilfunknetze. Auch ein leistungsfähiges WLAN-Modem ist im Tarif bereits enthalten.

Im Tarif Phone Ü60 zahlen PÿUR Kunden nur 15 Euro pro Monat und können auch hier ohne weitere Kosten so viel sie wollen ins deutsche Festnetz und alle deutschen Mobilfunknetze telefonieren. Damit die Bewohner auch weiterhin unter ihrer bekannten Telefonnummer erreichbar sind, kümmert sich PÿUR um die Mitnahme der alten Telefonnummer vom derzeitigen Anbieter. Auch die vorhandenen Telefonapparate kön-

nen problemlos an das von PÿUR kostenfrei bereitgestellte Modem angeschlossen werden.

Damit sich der Anbieterwechsel noch mehr lohnt, erlässt PÿUR in beiden Tarifen die komplette Einrichtungsgebühr und die Versandkosten. Im Rahmen des Wechselservice kümmert sich PÿUR um die Kündigung des alten Vertrags, die Mitnahme der bestehenden Rufnummer und erlässt in der Übergangszeit für maximal 12 Monate die monatliche Grundgebühr. Darüber hinaus haben Kunden die Möglichkeit, einen kostengünstigen Vor-Ort-Einrichtungsservice zu buchen, der die Installation von Anschluss und Geräten übernimmt und für perfekten WLAN-Empfang sorgt. Kunden erhalten damit eine zusätzliche Sicherheit beim Anbieterwechsel.

LASSEN SIE SICH PERSÖNLICH BERATEN!

Holger Oelrichs - PÿUR Produktberater

☎ h.oelrichs.berater@pyur.com

☎ 0151 70 218 702

☎ 0800 10 20 888

Ich bin Online. Sicher surfen. Endlos telefonieren.

PÿUR
Internet • TV • Telefon

Jetzt gleich
vor Ort beraten lassen.

PÿUR Berater

Holger Oelrichs
h.oelrichs.berater@pyur.com

Vor-Ort-Termin vereinbaren
0800 10 20 888

Mit unseren
günstigen
Ü60-Tarifen.



Informieren und bestellen
030 25 777 111

Verantwortlich für die Werbung: Tele Columbus AG, Kaiserin-Augusta-Allee 108, 10553 Berlin, Anbieter: Die mit der Tele Columbus AG, Sd 88 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen, die unter pyur.com aufgelistet sind, Stand 04/2021

Unsichtbar, lautlos und unverzichtbar: Strom in unserem Alltag

Wie der Strom in die Steckdose Ihrer Wohnung gelangt

Ein ganz normaler Morgen. Ein verschlafener Blick in den Spiegel, später ein kurzes Tippen auf den Schalter der Kaffeemaschine und der Tag beginnt. Wie selbstverständlich steht er bereit, auch wenn man ihn weder sehen noch riechen kann: Strom – ein wichtiger Alltagsbegleiter. Für fast alles, was wir tun, wird er heutzutage benötigt. Aber wo kommt er eigentlich her?

Während die Kaffeemaschine fröhlich vor sich hin rauscht, hat der Strom schon einen beachtlichen Weg zurückgelegt. Auf welche Weise bleibt für unsere Augen zum Teil verborgen. Hinter der Steckdose führen Kabel durchs Haus zum Sicherungskasten. Aus dem Haus wiederum führt eine Hauptleitung zum Verteilerschrank um die Ecke. Die kleinen grauen Kästen heißen so, weil sie den Strom mit 230 Volt in die einzelnen Straßen verteilen. Da auf diese Weise Stromflüsse von verschiedenen Häusern zusammenkommen, wird der Strom immer stärker. Um ihn transportieren zu können, muss er umgewandelt werden. Dabei wird die Spannung vergrößert und die Stromstärke verringert. Dies passiert zuerst in einer der über 400 Plauener Trafostationen, danach in einem größeren Umspannwerk.

„In unserem Umspannwerk an der Hammerstraße wird der Strom aus den Hochspannungsleitungen auf 10.000 Volt Mittelspannung herunter geregelt und dann unterirdisch mit Kabeln an die Trafostationen weitergeleitet“, erklärt Stadtwerke Strom Plauen Geschäftsführer Peter Kober. In Summe ergibt

sich ein riesiges Netzwerk aus Nieder- und Mittelspannungskabeln sowie entsprechenden Freileitungen von knapp 1.000 Kilometern Länge, das sich über ganz Plauen verteilt. Auf dem Weg in die Wohnungen der Spitzenstadt wird die Spannung immer niedriger, bis sie genau passend für die Kaffeemaschine und alle anderen Geräte ist.

Für die Stromerzeugung werden hauptsächlich die drei Energiequellen Erneuerbare Energien, deren Anteil am Strommix der Stadtwerke bereits über 60 % beträgt, Kohle/Erdgas sowie Kernenergie genutzt. Die Kraftwerke speisen nun über Transformatoren Strom mit Hochspannung von 380.000 Volt in das Netz ein. Mit Hilfe von Überlandleitungen wird der Strom vom Kraftwerk blitzschnell an das Umspannwerk transportiert. In weniger als einer Sekunde können so hunderte Kilometer überwunden werden. Zunehmend gibt es auch kleinere Energieerzeugungsanlagen. Photovoltaikanlagen zum Beispiel, die den Strom direkt am Verbrauchsort erzeugen oder in das städtische Netz einspeisen. „Bestes Beispiel dafür sind die Photovoltaikanlagen der Stadtwerke auf den Dächern der Wohnungsbaugesellschaft in der August-Bebel Straße und der Jößnitzer Straße, welche wir seit 2012 betreiben“, erklärt Peter Kober.

Bevor der erste Tropfen Kaffee den Boden der Tasse berührt, steht eines schon fest: Elektrisierend ist nicht nur der Strom an sich, sondern auch der Weg den er jeden Tag bis zur Steckdose zurücklegt.



Ab 1. Juli im Parktheater
Musical Rock of Ages

Zu einem mitreißenden Musical mit der Musik der 80er-Jahre lädt das Theater Plauen-Zwickau ab 1. Juli ins Parktheater ein:

Wir befinden uns auf dem Sunset Strip Ende der 1980er-Jahre. Im alteingesessenen Club „Bourbon Room“ tritt Rocker Stacey Jaxx auf und versammelt wilde Groupies um sich. Der dortige Toilettenputzer Drew hat die Hoffnung auf eine ganz große Rock-Karriere und wird beim Anblick der bezaubernden Sherrie schwach, die als arbeitslose Schauspielerin mit dem Wunsch nach der großen Karriere in die Gegend gekommen ist. Als dann zwei Unternehmer der Stadt einen neuen Zeitgeist aufdrücken und den Club schließen wollen, drohen die Träume von der ganz großen Bühne in sich zusammenzufallen ... Rock of Ages von Chris D'Arienzo zündet ein Feuerwerk der größten Hits der 1980er-Jahre: Von Poison über Whitesnake, Europe, Twisted Sister und Foreigner ist alles dabei, was das Musikgefühl dieses Jahrzehnts ausmacht! Freuen Sie sich auf eine unvergessliche Zeitreise in das berauschte Gefühl der schrillen und aufregenden 80er mit wilden Frisuren, Lederjackets, Stirrband und Schulterpolstern. Aus der Feder von Chris

D'Arienzo entstand ein Musical, das die Herzen aller Rockmusik- und Musicalsfans höher schlagen lässt. 90 Minuten vor jeder Vorstellung gibt es ein attraktives Vorprogramm!

Premiere:	1. Juli 2021	20:00 Uhr
Weitere Vorstellungen:		
	2. Juli 2021	20:00 Uhr
	3. Juli 2021	20:00 Uhr
	4. Juli 2021	18:00 Uhr
	5. Juli 2021	18:00 Uhr

Mieter der
WbG
erhalten
jeweils einen
Rabatt von
10%

 An advertisement for 'Grünstrom' (green electricity) from Stadtwerke Plauen. It features a green house icon with a leaf, a solar panel in a field, and a cartoon character. The text is in green and yellow.

Hier entlang zum Grünstrom.
Ökostrom für Ihr Zuhause

Plauen PrivatStrom öko

- 100% Ökostrom aus Wasserkraft
- flexibel mit kurzer Vertragslaufzeit
- Couponheft „Meine Stadtwerke – Mein Plus in Plauen“ mit vielen Vorteilen

Jetzt abschließen unter: www.stadtwerke-strom-plauen.de

**STADTWERKE
PLAUE
STROM**

 An advertisement for 'Schlossrestaurant im Torhaus'. It shows a menu card with a castle illustration and a plate of food with a fork.

Schlossrestaurant
im Torhaus

WIR SIND WIEDER DA!

MI - Sa: 11:00 - 21:00 Uhr
So: 11:00 - 17:00 Uhr
Mo + Di Ruhetag!

☎ 037421 720 206
www.schlossrestaurant-torhaus.de



Fernwärme gehört zur Familie.

envia THERM versorgt Sie mit Wärme –
sicher, effizient, umweltschonend.

Jetzt informieren: www.envia-therm.de

Ein Unternehmen der

envia^M-Gruppe

